

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 53	S0273/09	01.09.2009

zum/zur

A0147/09 Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Bezeichnung

Trinkwasser auf öffentlichen Plätzen

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister

06.10.2009

Gesundheits- und Sozialausschuss

21.10.2009

Stadtrat

05.11.2009

- 1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sich gemeinsam mit der SWM dafür einzusetzen, dass auf ausgewählten öffentlichen Plätzen von Magdeburg, wie z.B. auf dem Alten Markt, Trinkwasserspender aufgestellt werden.**
- 2. Weiterhin sollte beim Neubau und/oder Sanierung von Schulgebäuden, Kindertagesstätten, städtischen Gebäuden, an/auf öffentlichen Plätzen sowie im Wartebereich von ausgewählten ÖPNV-Haltestellen (z. B. am Hauptbahnhof) die Installation von Trinkwasserbrunnen geprüft werden.**

Das Magdeburger Trinkwasser hat eine ausgezeichnete Qualität. Aus gesundheitlichen Gründen ist somit das Trinken unseres Leitungswassers grundsätzlich zu empfehlen. Es ist Lebensmittel und unterliegt strengen Kontrollen, was eine gleichbleibende Qualität sichert.

Nicht nur Ärzte sondern auch viele gesundheitsbewusste Mitmenschen fordern ausreichende Trinkmengen, insbesondere in der warmen Jahreszeit. Es ist bekannt, dass besonders Kinder während der Zeit in der Schule nicht ausreichend trinken. Dieses Problem wird von der Verwaltung in den Kindertagesstätten nicht gesehen, da hier durch verschiedenste Getränke und auch durch einfaches Bereitstellen von Leitungswasser (Krug und Becher) für die Kinder gesorgt wird.

Es ist somit ausdrücklich zu befürworten, dass Kinder und Jugendliche in den Schulen ausreichend Gelegenheit zum Trinken von Wasser erhalten. Ob das durch einen installierten Trinkwasserbrunnen geschieht oder durch Wasserspender ist prinzipiell egal, nur müssen die unterschiedlichen Gesetze (Trinkwasserverordnung, Lebensmittelrecht) beachtet werden.

Im Folgenden wird zwischen Trinkwasserspendern und Trinkwasserbrunnen unterschieden. Beim Trinkwasserbrunnen handelt es sich um Installationen auf Straßen und Plätzen, die über eine Anschlussleitung mit dem Trinkwasserhauptleitungsnetz der SWM verbunden sind. Bei Trinkwasserspendern besteht diese Verbindung nicht bzw. nicht unmittelbar.

SWM hat das Aufstellen von Trinkwasserspendern bzw. –brunnen an Schulen bereits finanziell unterstützt. Das Unternehmen verweist darauf, dass es sich dabei um begründete Einzelfälle handle. Eine generelle finanzielle Unterstützung durch SWM ist nicht möglich. Die

Finanzierung von öffentlichen Trinkwasserspendern, aber auch Trinkwasserbrunnen müsste also durch die Stadtverwaltung erfolgen.

Freistehende Trinkwasserbrunnen mit Anschluss an eine Kaltwasserleitung und ständig fließendem Frischwasser sind mit hohen Primärkosten (über 10 000 Euro pro Brunnen) verbunden. Außerdem erwies sich der Dauerbetrieb der bereits aufgestellten Trinkwasserbrunnen als zu kostspielig. Die Betreiber dieser Brunnen haben für die Einhaltung der Trinkwasserverordnung zu sorgen. Als sehr schwierig erweist sich das bei Trinkwasserbrunnen mit Wasserabgabe bei Bedarf. Diese sind mit Druckknopf oder Sensor zur Auslösung eines bogenförmigen Wasserstrahls, zum hygienischen, becherfreien Trinken direkt aus dem Strahl, ausgestattet. Die Wasserzufuhr und der Wasserabfluss erfolgen von bzw. nach unten.

Die Trinkwasserbrunnen in Magdeburg befinden sich in Verwaltung von SFM. Ihre Standorte befinden sich überwiegend im Stadtzentrum. Die Brunnen sind noch vorhanden, aber nicht mehr betriebsbereit. Die Wasseranschlüsse und die Abwasserleitungen wurden unter anderem aus hygienischen Gründen und zum Schutz des Wasserleitungsnetzes der SWM vollständig zurückgebaut. Die Zahl der Keime stieg in den Zuleitungen zwischen der Hauptwasserleitung und dem Wasseraustritt bedenklich an.

Die Verwaltung kommt zu dem Schluss, dass aus den dargestellten hygienischen Erfordernissen sowie der Kostenbelastung, die in keinem gerechtfertigten Verhältnis zum möglichen Nutzen steht, keine Trinkbrunnen errichtet werden sollen. Das Aufstellen von Trinkwasserspendern ist im Einzelfall zu prüfen.

Brüning